

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1904

2.11.1904 (No. 368)

Karlsruher Zeitung.

Mittwoch 2 November.

№ 368.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Voranzahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Reklamensendungen werden nicht zurückgeschickt und übernimmt die Redaktion dadurch keine Verantwortung für irgendetwas.

1904.

Der Welthandel.

Unsere Zeit steht unter dem Zeichen des Welthandels. Wir bewundern die gewaltigen Fortschritte, die der Exporthandel Amerikas im letzten Jahrzehnt gemacht hat und haben kaum geringere Erfolge mit unserem eigenen Export aufzuweisen. Ein Vergleich der Exportziffern der wichtigsten Handelsstaaten der Erde fällt keineswegs zu unseren Ungunsten aus. Die Ausfuhr der nachgenannten Länder hat ihrem Werte nach betragen (in Millionen Mark):

	1893	1898	1903	Zunahme seit 1893 %
Großbritannien	4459	4768	5932	1473=33
Vereinigte Staaten	3490	5083	5847	2357=68
Deutschland	3092	3757	5015	1923=62
Frankreich	2622	2844	3336	714=27
Rußland	1276	1590	1948	672=53
Oesterreich-Ungarn	1369	1373	1795	426=31
Belgien	1085	1430	1560	475=44
Italien	771	963	1170	399=52
Schweiz	517	579	720	203=40

Hiernach haben die Vereinigten Staaten absolut wie prozentual die stärkste Zunahme aufzuweisen; ihr Export stieg in den letzten zehn Jahren um 68 Prozent, wobei zu beachten ist, daß sie im Jahre 1901 mit 6134 Millionen Mark eine noch höhere Exportziffer erreicht hatten als 1903. In den Jahren 1898 und 1901 hatte die Union einen größeren Export als England, in allen übrigen Jahren stand England an der Spitze, obwohl der englische Export in zehn Jahren nur um 33 Prozent gewachsen ist. Die dritte Stelle hinsichtlich der Höhe und die zweite Stelle hinsichtlich der Zunahme des Exports nimmt Deutschland ein. Die deutsche Warenausfuhr hat sich in den letzten zehn Jahren um 1923 Millionen Mark = 62 Prozent vermehrt; im Jahre 1893 blieb sie noch um 1367 Millionen hinter der englischen und um 398 Millionen hinter der amerikanischen Ausfuhr zurück; 1903 betrug der Abstand von der englischen Ausfuhr nur noch 917 Millionen, von der amerikanischen aber 832 Millionen. Rußland hat während des Jahrzehnts seine Ausfuhr um 53 Prozent, Italien um 52, Belgien um 44, die Schweiz um 40, Oesterreich-Ungarn um 31, Frankreich um 27 Prozent vermehrt. 1893 war die Ausfuhr Frankreichs nur um 470, 1903 hingegen um 1679 Millionen geringer als die Deutschlands.

Die Entwicklung des amerikanischen und deutschen Ausfuhrhandels war gewiß eine sehr rasche und zeugt von den großartigen Fortschritten des industriellen und merkantilen Lebens dieser Staaten. Aber wir lernen aus der Statistik des internationalen Handels noch einige andere Länder kennen, die, wenn auch heute noch von geringerer Welthandelsstellung, doch eine viel schnellere Vorwärtsbewegung ihres Ausfuhrhandels aufweisen. Es betrug in Millionen Mark die Ausfuhr:

	1893	1898	1903	Zunahme seit 1893 %
Japans	230	342	601	371=161
Argentinien	381	542	895	514=135
Kanada	460	627	903	443=91
Dänemarks	223	268	397	174=78

Bei den letzten drei Ländern beruht die Zunahme hauptsächlich auf der Ausfuhr der Landwirtschaft, die bei Argentinien und Kanada zumeist in Getreide, bei Dänemark in Vieh und Meiereiprodukten besteht. Japan dagegen, das die verhältnismäßig größte Exportsteigerung aufweist, hat diesen Erfolg in erster Linie seiner aufstrebenden Industrie zu verdanken. Die industrielle Entwicklung dieses Landes vollzieht sich in einem Tempo, das selbst die Fortschritte der Vereinigten Staaten hinter sich läßt, und vielleicht werden wir über Jahr und Tag das industrielle Japan ebenso beachten lernen wie heute das militärische. Steht ihm doch in den weiten Gebieten Ostasiens ein Hinterland offen voll unermeßlicher Schätze des Bodens, bewohnt von befreundeten Millionen eines verwandten Volkes. Aber nicht nur in China, auch in anderen Ländern werden die Japaner als unsere gefährlichsten Konkurrenten sich erweisen.

Vorstehend sind die absoluten Exportziffern angegeben. Ein ganz anderes Bild von der Bedeutung des Exporthandels jedes einzelnen Landes erhält man aber, wenn

man diese Ziffern mit den Bevölkerungszahlen vergleicht, d. h. man berechnet, wie groß der Exportwert für den Kopf der Bevölkerung ist. Hier steht das industriereiche Belgien an der Spitze mit einem Export von durchschnittlich 220 Mark jährlich für den Kopf. Es folgen die Schweiz mit 212, Kanada mit 164, Dänemark mit 159, England mit 140, Frankreich mit 86, Deutschland mit 81, die Vereinigten Staaten mit 73, Oesterreich-Ungarn mit 39, Italien mit 36, Rußland mit 18, Japan mit 13 Mark.

Sozialdemokratische Steuerpolitik.

Strasbourg, 31. Oktober.

Der bekanntlich in seiner Mehrheit sozialdemokratische Gemeinderat von Mühlhausen sucht das Bestreben zu verwirklichen, die unbemittelten Klassen der Bürger Mühlhausens möglichst von der Bezahlung von Staatssteuern zu befreien. So hat der Gemeinderat bereits von der in dem Lohn- und Besoldungsgesetz vom 13. Juli 1901 den Gemeinden, die Otkroi erheben, eingeräumten Ermächtigung, aus dem Otkroi für bestimmte Klassen ihrer Bürger die Staatssteuern zu befreien, dahin Gebrauch gemacht, daß er die Bezahlung der Gesamtsumme der Lohn- und Besoldungssteuer für sämtliche bis zur Ertragsstufe von 1300 M. einkommenden Personen auf das städtische Otkroi übernahm. Der sozialdemokratische Gemeinderat von Mühlhausen wollte jedoch noch weiter gehen und hat deshalb an den Landesauschuß eine Petition gerichtet, in welcher er diesen ersucht, auch in das Gewerbe- und Steuergesetz eine neue Bestimmung einzufügen zu wollen, wodurch den Gemeinden gleichfalls gestattet werde, die Gewerbe- und Steuererträge bis 1300 M. Ertragsfähigkeit nicht minder auf das Otkroi übernehmen zu können. Die dritte Kommission des Landesauschusses ist jedoch einstimmig über diese Petition zur Tagesordnung übergegangen.

Ganz abgesehen davon, daß die Pflicht des Steuerzahlers eigentlich ein Korrelat zu dem allgemeinen Wahlrecht sein sollte, und daß die gegenwärtig sich bemerkbar machende Tendenz, die unteren Klassen möglichst weit hinaufgehend von jeder Steuerzahlung frei zu machen, mit dem früheren demokratischen Prinzip wenig übereinstimmt, das vielmehr in der Bezahlung einer Steuer die Vorbedingung für die Ausübung politischer Rechte erblickte, dürfte es schon an sich nicht angezeigt sein, jene Ermächtigung der Otkroi erhebenden Gemeinden zu erweitern, da bei einer ausgedehnten Anwendung solcher Ermächtigung es diesen Gemeinden eventuell finanziell unmöglich gemacht oder jedenfalls nur durch erhöhte Zuschläge zu anderen Steuern ermöglicht werden könnte, sonstige notwendige Ausgaben zu erfüllen.

Im übrigen führte der Vertreter der Regierung zu der obigen Petition in der dritten Kommission folgendes aus: Unter der früheren Gesetzgebung sei jeder Bürger zur Personal-, und wenn er eine Wohnung inne hatte zur Mobiliarsteuer herangezogen worden. Um dem ärmeren Teil der Bevölkerung und insbesondere der Arbeiterschaft zur Hilfe zu kommen, seien die Otkroi erhebenden Gemeinden ermächtigt worden, für ihre Bürger die Personal- und Mobiliarsteuer bis zu einer bestimmten Grenze aus dem Erlös des Otkroi zu zahlen. Diese Gemeinden hätten dabei durchweg einen bestimmten Wohnungswert als Norm festgesetzt und diesen Wohnungswert stets so bemessen, daß in einer Wohnung, die für einen derartigen Preis zu mieten sei, ein steuerbares Gewerbe kaum habe betrieben werden können. Für zur Gewerbesteuer veranlagte Personen sei daher auch unter der früheren Gesetzgebung die Personal- und Mobiliarsteuer aus dem Otkroi kaum jemals bezahlt worden. Die neue Steuerreform sieht nun die wirklich unbemittelten Staatsbürger zu einer Staatssteuer überhaupt nicht heran. Dadurch wird schon erreicht, was der frühere Gesetzgeber durch jene Ermächtigung bezweckte. Wenn trotzdem diese Ermächtigung in dem neuen Lohn- und Besoldungsgesetz stehen geblieben ist, so geschah dies lediglich, um alle zugunsten der Steuerpflichtigen in den ehemaligen Personal- und Mobiliarsteuergesetzen enthaltenen Bestimmungen auch in dem an ihre Stelle getretenen Lohn- und Besoldungsgesetz beizubehalten. In einer Ausdehnung dieser früher auf die Personal- und Mobiliarsteuer beschränkt gebliebenen Bestimmung auf die Gewerbesteuer liege ein Anlaß nicht vor. Im allgemeinen dürfte außerdem zu vermeiden sein, an den in Kraft getretenen Steuergesetzen ohne zwingenden Grund etwas zu ändern.

Dem sozialdemokratischen Gemeinderat von Mühlhausen wird es daher verjagt bleiben, sich auf Kosten der übrigen Steuerzahler bei den unteren Volksklassen, bei den „bereits Enteinigten“, wie sie der Sozialdemokrat Emmel im Landesauschuß bezeichnete, eine billige Wahlklappe zu machen.

Der russisch-japanische Krieg.

(Telegramme.)

Zur Beilegung des Huller Zwischenfalls.

London, 31. Okt. Zwischen England und Rußland ist der Abschluß eines Sonderabkommens zum Zwecke der Einsetzung einer internationalen Untersuchungskommission, welche die Tatsachen bei dem Zwischenfall in der Nordsee feststellen soll im Werke. Das Verfahren, der Umfang und die Vollmachten insbesondere hinsichtlich des Vorgehens, das auf Grund der Ergebnisse der Kommission einzuschlagen ist, werden sorgfältig er-

wogen. Man hoffe, daß das Abkommen innerhalb einer sehr kurzen Frist unterzeichnet wird, und hält es sehr wahrscheinlich, daß die Kommission aus hohen juristischen Persönlichkeiten neutraler Nationalität, die von Marinsachverständigen unterstützt werden, bestehen wird. Der Ort des Zusammentretens ist noch unbestimmt. Er wird voraussichtlich in Frankreich sein.

London, 1. Nov. Der „Standard“ berichtet: Der Ausschuß des Auswärtigen Amtes zur Ermittlung des in der Huller Affäre angerichteten Schadens stellte fest, daß eine Anzahl Boote durch Granaten mehr oder weniger stark beschädigt wurden, daß auch Fischereigeräte zerstört wurden und daß die Russen mit Maschinengewehren und Schnellfeuergeschützen geschossen haben.

London, 1. Nov. Lord Balfour hatte gestern vor dem Kabinettsrat eine halbstündige Audienz beim König.

Paris, 1. Nov. Aus Orient wird telegraphiert, daß der dänische Schiffskapitän die gestrige Nachricht des „Petit Journal“ über die von ihm angeblich an der englischen Küste beobachtete Verladung von Sprengmaterial für die Japaner für vollständig erfunden erklärt.

Villa Garcia, 31. Okt. Die englischen Kreuzer „Suffolk“, „Endymion“, „Thetis“ und „Hermes“ sind von Süden kommend, gestern hier eingetroffen.

Tanger, 31. Okt. Marokko erteilte den hier liegenden Transportschiffen die Erlaubnis, beim Kohlennehmen der Russen tätig zu sein.

Vom Mandchurischen Kriegsschauplatz.

Mukden, 1. Nov. Reuters Bureau meldet: Nach einer Ruhepause von mehreren Tagen begann Sonntag Nacht im Südosten eine Kanonade mit schweren Geschützen und dauerte bis zum Morgen. Die Japaner überschritten den Schaho südöstlich von Mukden. Man erwartet, daß noch in dieser Woche eine große Schlacht entbrennen wird. General Kuropatkin führt dauernd den Oberbefehl und ist mit der völligen Umgestaltung des Heeres beschäftigt. — Statthalter Alexejew ist nach dem europäischen Rußland abgereist.

St. Petersburg, 1. Nov. Ein heute abgegangenes Telegramm des Generals Scharow meldet: Am 30. Oktober verführten die Japaner gegen 4 Uhr nachmittags unsere vordersten Schanzen nördlich vom Dorfe Linschinpu anzugreifen, wurden aber zurückgeschlagen. Die japanische Artillerie beschloß die Schanzen während eines großen Teils der Nacht.

St. Petersburg, 1. Nov. General Scharow wurde zum Stabschef des Oberkommandierenden ernannt.

Neue Angriffe auf Port Arthur.

St. Petersburg, 1. Nov. General Stoessel meldet dem Kaiser unter dem 14. Oktober: Der Feind wirft in die Befestigungen der Nord- und Nordostfront im Osten von der Eisenbahn und in die innere Festung elfstellige Bomben. Gleichzeitig schiebt er Laufgräben an unsere Forts heran. An das südlich vom Dorfe Ustjafan gelegene Fort ist er am nächsten herangelommen. Durch das Artilleriefeuer und die Ausfälle der Schützen zwingen wir den Feind, sehr vorsichtig zu sein. Die Truppen kämpfen nach wie vor heldenmütig trotz aller Mühen und Entbehrungen. Wir bitten um den Segen Eurer Majestät und der Kaiserinnen. — Ein Telegramm General Stoessels vom 17. Oktober an den Kaiser besagt: Gestern eröffneten die Japaner gegen 3 Uhr nachmittags eine verstärkte Kanonade auf die Forts und Befestigungen. Ein besonders starkes Feuer wurde gegen das Fort und die Befestigungen an der Nordfront gerichtet, die in der Nähe der Eisenbahn liegen. Der Feind begann diese Befestigungen anzugreifen, indem er zunächst beim Dorfe Palitschwan schwere Feldartillerie nach der Eisenbahnlinie vorstieß. Durch das Feuer unserer Artillerie und Schützen wurde der Angriff der Japaner zurückgeschlagen. Um 7 Uhr abends hörte der Kampf auf. Die ganze Nacht dauerte nur die gewöhnliche Beschießung fort. Die Verluste der Japaner sind bedeutend.

Tschifu, 31. Okt. Reuters Bureau meldet: Der allgemeine Sturm auf Port Arthur, der mit dem Angriff vom 24. Oktober begann, entwickelte sich gestern zu einer heftigen Schlacht, welche den ganzen Tag wüthete. Nach einer Quelle, die sich bisher als zuverlässig erwies, warfen die Japaner große Streitkräfte gegen die Festung bei dem Versuch, eine obherrschende Stellung zu gewinnen. Das Ergebnis ist noch unbekannt. Man glaubt, die Japaner wollten nicht die Stadt durch den Angriff einnehmen, sondern nur einen weiteren Schritt vorwärts erzielen. Es dürften noch zwei weitere allgemeine Angriffe erforderlich sein, bis der Abstand zwischen den Kriegführenden klein genug ist, um den Versuch, die Hauptorte zu besetzen und damit die Belagerung zu beenden, ausführbar zu machen.

London, 1. Nov. „Daily Telegr.“ meldet aus Tschifu, dort verlautet, daß das japanische Linien Schiff „Tschima“ bereits vor längerer Zeit verloren gegangen sei. Vor einer Woche sollen zwei

kleine, mit Munition und Lebensmitteln beladene Dampfer Port Arthur erreicht haben.

* Nagasaki, 1. Nov. Im Hafen von Bodschy explodierte eine Mine, als sie von dem Dampfer „Daini Chiyoda Maru“ abgeladen wurde. Zehn Personen wurden getötet.

XXIII. Plenarsitzung der Badischen Historischen Kommission.

** Am 28. und 29. Oktober d. J. fand in Karlsruhe die XXIII. Plenarsitzung der Badischen Historischen Kommission statt. Derselben wohnten 14 ordentliche, 5 außerordentliche Mitglieder und das Ehrenmitglied der Kommission, Reichsarchivdirektor Dr. Baumann aus München, sowie als Vertreter der Großherzoglichen Regierung Seine Erzcellenz der Minister der Justiz, des Kultus und Unterrichts, Dr. Freiherr von Dusch, und die Ministerialräte Dr. Böhm und Seubert bei. An Stelle des durch Krankheit am Erscheinen verhinderten Vorstandes, Geheimen Hofrat Dr. Dove, führte — auf Grund des § 5 des Statuts — der Sekretär der Kommission, Geh. Rat Dr. von Weech, den Vorsitz. Nachstehende Uebersicht zeigt den Stand der einzelnen Unternehmungen der Kommission.

Der Druck der Nachträge, des Orts- und Personenregisters, sowie des Sachregisters zu Band II der Regesten der Bischöfe von Konstanz ist bereits soweit fortgeschritten, daß die Ausgabe der Register noch in diesem Jahre erfolgen wird. Ende September d. J. begab sich Dr. A. Nieder zu einem längeren Studienaufenthalte nach Rom, der neben der Fortführung der Regesten vornehmlich auch den gleichfalls von Dr. A. Nieder bearbeiteten Römischen Quellen zur Konstanzer Bistumsgeschichte zu gute kommen soll. — Von den Regesten der Markgrafen von Baden und Hachberg erschien im abgelaufenen Jahre die dritte und vierte (Schluß-)Lieferung des III. Bandes. Das von Archivassessor Frankhauser bearbeitete Register wird in den ersten Monaten des Jahres 1905 erscheinen; desgleichen wird der Druck des IV. Bandes im Herbst dieses Jahres beginnen. — Für den Band II der Regesten der Pfalzgrafen am Rhein hat sich ein neuer Bearbeiter bis jetzt nicht gefunden. — Für die Oberrheinischen Stadtrechte hat Dr. Kochne unter Leitung von Geh. Rat Prof. Dr. Schröder die Sammlungen für das 7. Heft der kritischen Abtheilung fortgesetzt. In der unter Leitung von Prof. Dr. Stübgen stehenden schwäbischen Abtheilung befindet sich das von Prof. Dr. Roder bearbeitete Willinger Stadtrecht unter der Presse. Das Ueberlinger Stadtrecht ist in Bearbeitung. — Die Bearbeitung des Nachtragbandes zur Politischen Korrespondenz Karl Friedrichs von Baden wird Archivrat Dr. Ober unter Zuziehung eines Hilfsarbeiters im nächsten Jahre zu Ende führen. — Bei der Herausgabe der Korrespondenz des Fürstbistums Martin Gerbert von St. Läsien trat Dr. Lübe als Hilfsarbeiter ein. Die Arbeit wird unter Leitung von Geh. Rat Dr. v. Weech in zwei Jahren beendet sein. — Von der von Archivrat Dr. Krieger bearbeiteten zweiten Auflage des Topographischen Wörterbuchs des Großherzogtums Baden ist der zweite Halbband des I. und der erste Halbband des II. Bandes erschienen. Der zweite Halbband des II. Bandes wird in der ersten Hälfte des Jahres 1905 erscheinen. — Für den II. Band der Wirtschaftsgeschichte des Schwarzwaldes stellt der Bearbeiter, Prof. Dr. Gotthein, die Vollendung des Manuskriptes für das Jahr 1905 in sichere Aussicht. — Die Bearbeitung einer Münz- und Geldgeschichte der im Großherzogtum Baden vereinigten Territorien wird Dr. Julius Kahn in Frankfurt übertragen. — Der Geschichte der badischen Verwaltung wird sich Prof. Dr. Ludwig, der Geschichte der rheinischen Pfalz Prof. Dr. Wille auch fernernhin widmen. — Von den Denkwürdigkeiten des Markgrafen Wilhelm von Baden, mit deren Herausgabe Geh. Rat Dr. v. Weech und Archivrat Dr. Ober beauftragt sind, wird der Druck des von Archivrat Dr. Ober bearbeiteten I. Bandes bereits im Frühjahr 1905 beginnen. — Von dem Oberbadischen Geschlechterbuch, bearbeitet von Kandler von Knobloch, ist die 6. Lieferung im Buchhandel erschienen, die siebente befindet sich unter der Presse. — Von dem von Geh. Rat Dr. v. Weech und Archivrat Dr. Krieger herausgegebenen V. Bande der Badischen Biographien wurden 6 Lieferungen ausgegeben, zwei befinden sich unter der Presse; mit 3 weiteren Lieferungen wird der Band seinen Abschluß erreichen. — An dem Register zu Band I—39 der Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins haben die beiden Hilfsarbeiter der Kommission Dr. Wilhelm Lübe (bis 1. Oktober d. J.) und Dr. Karl Sopp (seit 1. Oktober d. J.) weiter gearbeitet. — Die Sammlung und Zeichnung der Siegel und Wappen der badischen Gemeinden wurde fortgesetzt. Der Zeichner, Kris Geld, hat für 9 Städte und 104 Landgemeinden bzw. Nebenorte neue Siegel und Wappen entworfen. Von der Publikation der Siegel der badischen Städte wird ein drittes Heft vorbereitet. — Die Pfleger der Kommission waren unter Leitung der Oberpfleger Prof. Dr. Mader, Stadtdirektor Dr. Albert, Universitätsbibliothekar Prof. Dr. Pfaff, Archivrat Dr. Krieger und Dr. Walter für die Ordnung und Verzeichnung der Archive von Gemeinden, Pfarren, Grundbesitzungen usw. tätig. Die Verzeichnung der Gemeinde- und Pfarrarchive ist in vier Bezirken vollendet; im fünften Bezirk nähern sich die Arbeiten dem Abschluß; die Verzeichnung der grundherrlichen Archive ist in gutem Fortgang begriffen. — Von der Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins (Neue Folge) ist der 19. Band unter Redaktion von Archivrat Dr. Ober und Archivdirektor Prof. Dr. Wiegand erschienen. In Verbindung damit wurde Heft 26 der Mitteilungen der Badischen Historischen Kommission herausgegeben. Dem 20. Band der Zeitschrift wird ein genaues systematisches Inhaltsverzeichnis zu Band I—XX der Neuen Folge der Zeitschrift und zu Heft 1 bis 26 der Mitteilungen beigegeben werden. — Das Neujahrsblatt für 1904 „Deutsche Helden im Weisgau“, bearbeitet von Prof. Dr. Panzer, ist im Dezember vorigen Jahres erschienen; für 1905 hat Prof. Dr. Fabricius in Freiburg „Die Wegnahme Wadens durch die Römer“ als Neujahrsblatt bearbeitet. — Von dem vom Groß. Statistischen Landesamt bearbeiteten Historischen Grundkarten des Großherzogtums Baden wird die Doppelfektion Karlsruhe-Rorschheim noch in diesem Jahre erscheinen.

Die in dieser Sitzung erfolgten Wahlen unterliegen noch höherer Bestätigung.

Großherzogtum Baden.

* Karlsruhe, 1. November.

Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin traf gestern nachmittag 1 Uhr 33 Minuten in Heidelberg ein und

wurde am Bahnhof von Oberamtman Dr. Gebting und dem Oberbürgermeister Dr. Wildens begrüßt. Nach einem kurzen Besuch in der Luisenheilstätte begab sich Höchst dieselbe zu Wagen nach Schriesheim. Unterwegs fanden Begrüßungen in den Stadtteilen Neuenheim und Handshühheim sowie in der Gemeinde Dossenheim statt. In Schriesheim wurde Ihre Königliche Hoheit am Ortseingange von dem Landeskommissar Geheimen Oberregierungsrat Pfisterer, dem Amtsvorstand Geheimen Regierungsrat Lang in Mannheim sowie dem Bürgermeister Urban empfangen. Höchst dieselbe begab sich hierauf nach der Lungenheilstätte Stammberg im Schriesheimer Tal, woselbst die Begrüßung durch den Vorstehenden, Kaufmann Emil Mayer von Mannheim, stattfand. Nach einem Rundgang durch den Garten folgte die Einweihungsfeier im Saale der Anstalt, an welcher sich die Vorstellung der Versammlung und die Besichtigung des Hauses angeschlossen. Nachdem Ihre Königliche Hoheit den See im Hause des Anstaltsarztes Dr. Wild eingesehen hatte, trat Höchst dieselbe um 2/6 Uhr die Rückfahrt an. Die Abreise in Heidelberg erfolgte um 6 Uhr 46 Minuten, die Ankunft in Baden 8 Uhr 22 Minuten abends. Heute morgen hörte Seine Königliche Hoheit der Großherzogin in Schloß Baden wieder den Vortrag des Präsidenden Dr. Nicolai. Nachmittags besuchten Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin die Badener Filiale der Kunsthandlung von C. J. Otto Müller in Karlsruhe.

Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Karl und Höchst seine Gemahlin, die Frau Gräfin Rhena, sind am Sonntag Abend 9 Uhr 7 Minuten aus Coburg wieder in Karlsruhe eingetroffen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bemogen gefunden, den Hoflakaien Anton Vogt zum Hofoffizianten zu ernennen.

Die Einweihung der Schriesheimer Lungenheilstätte.

S. Mannheim, 31. Okt. In einfacher, aber würdiger Weise fand heute nachmittag die feierliche Einweihung der im Schriesheimer Tal gelegenen Lungenheilstätte Stammberg, die bekanntlich für weibliche Personen des Mittelstandes des Kreises Mannheim errichtet wurde, statt. Eine höhere Weihe erhielt die Feier durch die Anwesenheit Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin. Die hohe Frau trat um 1 Uhr 33 Minuten Mittags von Schloß Baden kommend, in Begleitung des Schloßhauptmann von Stalder, der Hofdame Freiin von Norberg und Herrn Geh. Ratsnetrat von Chelius auf dem Heidelberger Bahnhof ein, von wo aus die Fahrt im offenen Wagen nach Schriesheim angetreten wurde. In der Begleitung Ihrer Königlichen Hoheit befanden sich noch Frau Gräfin von Verdheim, Erz-Weichsel, und Herr Generalmajor Stiefbold, Geschäftsführer der Abtheilung 3 des Badischen Frauenvereins Karlsruhe. Die Bahnstrecke in Heidelberg, die Vorstadt Neuenheim, sowie die Orte Handshühheim, Dossenheim und Schriesheim, welche die hohe Frau auf ihrem Wege nach der Heilstätte passierte, waren prächtig mit Fahnen, Kränzen und Guirlanden geschmückt. In den Ortschaften bildeten die Vereine und die feierlich geschmückte Schuljugend die Begrüßung der Ortsvorstände entgegen und ließ sich verschiedene Persönlichkeiten vorstellen. Der offizielle Empfang fand am Rathaus in Schriesheim statt, wo sich die Herren Landeskommissar Geh. Oberregierungsrat Pfisterer und Geh. Regierungsrat Lang, sowie Herr Bürgermeister Urban und der gesamte Gemeinderat eingefunden hatten. Nach einer Ansprache durch den Ortsvorstand überreichten zwei Schulmädchen Blumen. Dann wurde die Fahrt bis zur Heilstätte fortgesetzt, wo die Ankunft kurz vor 4 Uhr erfolgte. Schriesheim selbst hatte prächtigen Festschmuck angelegt. Am Eingange des Ortes, dessen Hauptstraße Tannenbäume flankierten, war eine schöne Ehrenpforte mit der Wüste Ihrer Königlichen Hoheit errichtet. Sicut Paas war zu finden, das nicht mit Fahnen, Kränzen und Guirlanden verziert gewesen wäre. Am Eingange der Heilstätte, deren Portal eine Ehrenpforte in den badischen Farben schmückte, wurde Ihre Königliche Hoheit von dem engeren Komitee mit den Herren Fabrikant Emil Mayer und Großkaufmann Karl Weingart an der Spitze, empfangen. Unter den Anwesenden befand sich ferner der gesamte Tuberkuloseausschuß aus Karlsruhe mit Herrn Geheimrat Dr. Wattlehner an der Spitze, der Generalsekretär des deutschen Zentralkomitees zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke in Berlin, Herr Oberstabsarzt a. D. Dr. Nietner und Herr Bürgermeister v. Hollander-Mannheim, Herr Bürgermeister Veb-Ladenburg, die Geistlichkeit von Schriesheim, sowie eine Anzahl Garantiezeichner. Nach der Begrüßung der hohen Frau überreichte ein Fächerchen des Anstaltsleiters Herrn Dr. Schüb ein Bouquet und sprach dabei ein Gedicht. Hierauf trat Ihre Königliche Hoheit zu nächst einem Rundgang durch den Park unter Führung der Herren Mayer und Weingart an, wobei sich die hohe Frau in herzgewinnender Weise mit den Kranken in den Liegehallen unterhielt. Sodann wurden die Anstaltsräumlichkeiten einer genaueren Besichtigung unterzogen. Im Speisesaale hielt Herr Fabrikant Mayer an Ihre Königliche Hoheit eine Ansprache, in welcher er Höchst dieselbe für den Besuch dankte und einen Rückblick auf die Entstehungsgeschichte der Anstalt warf. Ihre Königliche Hoheit antwortete ebenfalls mit einer Ansprache, in der Höchst dieselbe Ihre große Genugthuung darüber ausdrückte, daß nun auch für Kinderbewerber des Kreises Mannheim eine Stätte errichtet ist, in der sie Heilung von ihren Leiden suchen und finden können, während dies früher nur den Reichen vergönnt gewesen sei. Frau Farrer Schaab, die Vorsitzende des Schriesheimer Frauenvereins, überreichte der hohen Frau ein Bouquet. Herr Karl Weingart stellte sodann Ihrer Königlichen Hoheit eine Anzahl Persönlichkeiten vor, die sich um das Gelingen des Unternehmens besonders verdient gemacht haben. Nach Beendigung des Rundgangs wurde in der Wohnung des Anstaltsarztes von Ihrer Königlichen Hoheit, dem Gefolge und dem Komitee der See eingesehen. Kurz vor 6 Uhr erfolgte unter Hochrufen der zahlreichen Menschenmenge, die sich in der Nähe der Anstalt versammelt hatte, die Abfahrt der hohen Frau nach Heidelberg, von wo um 6 Uhr 46 Minuten die Rückreise nach Baden angetreten wurde.

* Karlsruhe, 1. November.

** Am 1. November, früh, fuhr im Bahnhofe Offenburg eine Rangierabteilung auf den einziehenden Güterzug 6221

auf, wobei eine größere Anzahl Wagen entgleiste und der Rangierer Sauer von Offenburg schwer, Heizer Martin von Freiburg leicht verletzt wurden. Infolge der eingetretenen Gleis- sperrung mußten die Frühzüge nach der Schwarzwaldbahn ausfallen; ebenso mußte der Betrieb zwischen Offenburg und Niederschopfheim bis 9 Uhr vormittags einseitig geführt werden.

* (Personalveränderungen im Oberpostdirektionsbezirk Konstanz.) Befördert sind der Postpraktikant Brandt von Freiburg (Breisgau) nach Konstanz, der Postsekretär Fritsch von Lörrach nach Freiburg (Breisgau).

In den Ruhestand tritt der Postmeister Grundler in Stodach.

* In Bugiri (Deutsch-Ostafrika) ist mit der bereits bestehenden Telegraphenanstalt eine Postagentur vereinigt worden. Ihre Tätigkeit erstreckt sich auf die Annahme und Ausgabe von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefen.

* In Jabassi, im Schutzgebiet von Kamerun, ist eine Postanstalt eingerichtet worden, deren Tätigkeit sich auf die Annahme und Ausgabe von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefen sowie die Ausgabe von gewöhnlichen Paketen erstreckt.

* (Frau Ada von Westhoven.) Die hier so schnell beliebt gewordene Vertreterin der jugendlich-dramatischen Rollen an unserer Hofbühne wird am 7. November im Museums-saal den ersten eigenen Wiederabend in Karlsruhe unter Mitwirkung des Herrn Musikdirektor Knöch als Straburg geben. Es dürften deshalb die nachfolgenden Notizen aus dem Verzeichnis der vielseitigen Künstlerin von allgemeinem Interesse sein. Frau Ada Robinson ist eine Tochter des berühmten Seldensbariton Adolf Robinson. Galt er doch nebst seiner Gattin Leonore, einer geborenen Edle Gahn von Gahnheim, die ihre ersten Triumphe an der Wiener Hofoper als dramatische Sängerin feierte, für eine der Hauptstützen des großen deutschen Operunternehmens unter Damrosch in New-York. In dieser künstlerisch anregenden Umgebung aufgewachsen zeigte Ada Robinson schon in frühester Jugend reiche musikalische Anlagen. Ihre ersten Erfolge erzielte die Künstlerin im Konzertsaal, als sie 1896 in einem Raffert-einsohnert in Brunn in der schwierigen Sopranpartie in Berdis Requiem vor die Öffentlichkeit trat. Im Frühjahr 1897 betrat sie zum ersten Male als Elsa in „Lohengrin“ an der Hofoper zu Wiesbaden die weltbedeutenden Bretter; nach der glanzvollen Leistung wurde das vielversprechende Talent sofort von Herrn v. Hülsen für mehrere Jahre der Weltstadt gewonnen. Bei den Musikfesten wurde die Künstlerin durch eine wundervolle Brillantbrode aus der Hand Seiner Majestät des Kaisers ausgezeichnet. Noch im Mai dieses Jahres wurde sie zum Abschied von der kgl. Hofbühne bei ihrem Wiesbadener Gastspiel von beiden Majestäten auf das huldvollste empfangen. Der Fürst von Schaumburg-Lippe zeichnete die Solistin seines Hofkonzerts durch die Medaille für Kunst und Wissenschaft aus. Am 1. Dezember 1903 trat Ada Robinson als Nachfolgerin von Frau Henriette Nottel in den Verband der Karlsruher Hofoper, und hat sich hier ungemein schnell die Sympathien des kunstliebenden Publikums errungen. An ihrem Wiederabend wird sie uns Schumann, Mendelssohn, Brahms, Schubert, Gounod, Franck und Wolf und heilige Komponisten bringen.

* (Passions-Aufführung.) Wie in den meisten größeren Städten Deutschlands und Oesterreichs wird demnächst auch in Karlsruhe die Passion von dem Oratorienkomponisten Heinrich Fiedels Müller aufgeführt werden, und zwar, wie uns mitgeteilt wird, erstmals am 16. November in dem großen Saale der Festhalle. Der hierige gemischte Chor zählt 250 und das Orchester 60 bis 70 Personen. Zahlreiche Herren und Damen wirken außerdem bei den lebenden Bildern mit. Erstklassige Solisten sind bereits gewonnen.

* (Steuerkapitalien in Baden.) Nach den Vorschlägen für 1904 verfügen die 11 Kreise des Landes über 5 1/2 Milliarden Mark Steuerkapitalien. Karlsruhe hat die größte Stelle (1 119 034 947, 1033 017 667 M.). Das kleinste Steuerkapital besitzt der Kreis Wiltberg. An ungedecktem Aufwande haben die 11 Kreise zusammen 2 110 778 M. aufzubringen, davon am meisten der Kreis Karlsruhe, am wenigsten der Kreis Waldshut. Den höchsten Armenaufwand (einschließlich freiwillige Armenpflege) haben die Kreise Mannheim und Konstanz, den niedrigsten der Kreis Baden. Erhalten werden an Umlagen vom Kreis Offenburg 25, Mannheim 26, Karlsruhe 33, Baden 36, Heidelberg 40,5, Freiburg 43,5, Lörrach 50, Waldshut 50, Konstanz 53, Mosbach 55 und Wiltberg 55 Pf. von 1000 M. Steuerkapital.

* (Die Jahresversammlung des Vereins für ländliche Wohlfahrtspflege) findet am 8. November d. J. in Freiburg i. Br. statt. Nachmittags 2 Uhr ist eine Sitzung des Gesamtvorstandes und um 5 Uhr die Mitgliederversammlung.

* (Die diesjährigen Herbstkontrollversammlungen) finden in der Zeit vom 3. bis einschli. 12. November statt.

* (Aus der Sitzung der Strafkammer I vom 28. Oktober.) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Fehr. v. R. d. t. Vertreter der Groß. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Fehr. v. R. e. d.

— Eines Vergehens gegen § 286 A. St. G. B. hatte sich der Handelsmann Heinrich Pelz aus Sedstetten, hier wohnhaft, schuldig gemacht. Der Verstoß gegen den genannten Gesetzesparagrafen bestand darin, daß Pelz von Anfang Juni bis Ende August, ohne die obrigkeitliche Erlaubnis nachgeholt zu haben, in hiesigen Wirtschaften mit „Ueberwachungsplakate“ überschriebene, verholzte Pakete, deren Inhalt nicht zu erkennen war, an Gäste verkaufte. Diese Pakete enthielten gewöhnlich Prospekt, Druckdrift, Leinwand oder Sphärikal. Pelz wurde in eine Geldstrafe von 5 M. verurteilt. — Einen schweren Diebstahl plante am 30. September der Tischler Michael Raab aus Bülkersbach, der am gleichen Tage aus dem Gefängnis entlassen worden war, wo er wegen Diebstahls eine längere Freiheitsstrafe verbüßt hatte. Raab schlich sich etwa um 8 Uhr abends in den Hof des Hauses Werderstraße 6, verdeckte sich da und stieg dann etwa um 9 Uhr durch ein offenes Fenster in das Schlafzimmer der Witwe Rahm ein. Dort kroch er unter das Bett und wartete, bis die Frau sich zur Ruhe gelegt hatte, um dann die im gleichen Zimmer liegende Kommode zu erschleichen und Geld und Geldeswert zu entwendet. Durch ein Geräusch wurde Frau Rahm auf den Einbruch aufmerksam, worauf Raab entfloh. Er wurde heute zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

* (Aus dem Polizeibericht.) Wegen Innerschlagung wurde ein verheirateter Geschäftsfreier aus Krofen angezeigt, weil er einlieferte Gelder seiner Firma in seinem Nutzen verwendete. — Vor dem Postgebäude wurde am 27. d. M. ein Fahrrad (Panther mit der Fahrrummer 20 760 und der Postnummer 11 812 Karlsruhe) im Werte von 200 Mark gestohlen. — In der Nacht zum 30. d. M. erbrach ein Unbekannter in der Scheffelstraße einen Koffer und entwendete 47 M. und einige Normalherrenhemden. — Verhaftet wurden: ein Schuster aus Hambrüden, der sich unter falschem Namen einmietete und deshalb fieberhaftlich verfolgt wurde, und ein 16 Jahre alter Bursche von hier, der sich gestern abend mittels Nachschlüssel in eine Wohnung in der Poststraße Eintritt zu verschaffen suchte und dort Zigarren entwendete.

* Mannheim, 31. Okt. Wie das „M. Mannh. Volkst.“ von zuverlässiger Seite hört, soll Herr Stadtrat Leonhardt

Adolf Sexauer, Hoflieferant, Karlsruhe Möbelstoffe, Polstermöbel, Dekorationen, Kaiserstr. 213, Teppiche, Gardinen.

Statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt teile ich mit, dass heute früh 1/2 Uhr mein innig geliebter Gatte, unser treu- besorgter Vater

Friedrich Krutina

Geh. Rat

im Alter von 75 Jahren nach kurzer Krankheit sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, den 1. November 1904.

Für die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Fanny Krutina, geb. Mauch.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 3. November 1904, mittags 12 Uhr, von der Leichenhalle aus statt. R.795

Todes-Anzeige.

Gestern nacht 10 1/2 Uhr verschied nach längerem Leiden im St. Vinzenzshaus dahier

Herr Wilhelm Amann

Oberstiftungsrat a. D.

im Alter von 75 1/2 Jahren, versehen mit den hl. Sterbsakramenten.

Karlsruhe, den 1. November 1904.

J. Mader, Oberstiftungsrat.

Die Beerdigung findet am nächsten Donnerstag den 3. d. M., nachmittags 3 Uhr, statt. R.796

Deutsche Schillerstiftung.

Die Mitglieder der Badischen Zweigstiftung werden hiermit zu der dies- jährigen Generalversammlung auf den 13. November um 12 Uhr an den derzeitigen Geschäftsort **Heidelberg** (Geschäftszimmer der Höheren Mädchenschule, Plöschstraße) freundlich eingeladen.

Tagesordnung: Bericht über den Stand und die Wirksamkeit der Badischen Zweigstiftung. **Heidelberg**, den 2. November 1904. R.799

Der Vorstand des Geschäftsorts: Geh. Hofrat Dr. Thorbecke.

COLOSSEUM

Telephon 1938. Programm Telephon 1938.

vom 1.—15. November 1904.

Dienstag, den 1. November Auftreten folgender Artisten. **Merta Hollé**, Spitzentänzerin auf **Feny Corvey**, Musical-Clown, der elektrischen Pyramide. **Mary Werder**, Coanjonette. **Theodor Woller**, Wiener Charakter-Komiker. **Miss Sidy Nirvana**, Darstellung farbiger Kolossalgemälde mit dem lebenden Schimmelwollach „Loky“. **Größte Sensation der Gegenwart!** **The Balzers**, Trampolin-Akrobaten. **H. Margot**, Soubrette. **H. Sloan**, Burlesque-Jongleur. Samstag, den 5. November 1904: **Keine Vorstellung.**

A. von Steffelin

Grossherzl. Hoflieferant.

Alle Sorten

Ruhr- u. Saarkohlen * Anthracit-Kohlen von Kohlscheid

Ruhr-Destillations-Koks. * Brikets. * Gaskoks.

Buchen- und Tannen-Brennholz, Schwartenholz.

Holz-Sägerei und -Spalterei mit Dampftrieb.

Kontor und Lager: **Bahnhofstrasse 44 und 46.**

Telephon Nr. 61.

Nöchin,

welche selbständig bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, wird baldigt in Herrschaftshaus nach Offenbach a. M. gesucht. Gest. schriftliche Offerten unter R. 719 an die Exped. dieses Blattes.

Jagdverpachtung.

Nr. 6601. Am Montag, 14. November l. J., vorm. 11 Uhr, wird die Jagd der hiesigen Gemarkung Ettlingen im Rathaus zu Ettlingen in 4 Abteilungen auf die Dauer von 6 Jahren öffentlich verpachtet.

Der I. Jagdbezirk umfasst 220 Hektar Feld, 667 Hektar Wald, der II. Jagdbezirk umfasst 136 Hektar Feld, 452 Hektar Wald, der III. Jagdbezirk umfasst 492 Hektar Feld, 75 Hektar Wald, der IV. Jagdbezirk umfasst 260 Hektar Feld, 890 Hektar Wald. Entwurf des Pachtvertrags nebst Beschreibung liegt diesseits zur Einsicht auf. R.785.2.1 Unbekannte Jagdliebhaber haben den Jagdpass oder ein schriftliches Zeugnis der zuständigen Behörde darüber vorzuweisen, daß gegen die Erteilung des Jagdpasses ein Bedenken nicht obwaltet. Ettlingen, den 27. Oktober 1904. Gemeinderat. Säfner. Günther.

Rechnungsgehilfenstelle.

Nr. 11338. Zur Buchführung im städt. Gaswerk suchen wir zum sofortigen Eintritt einen im Rechnungswesen bewanderten Gehilfen. R.786 Bewerbungen unter Anschluß von Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche wollen bis spätestens 10. November l. J. anher eingereicht werden. Bittlingen, den 29. Oktober 1904. Gemeinderat: Dr. Braunagel. Dwart.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Öffentliche Zustellung. R.662.2. Nr. 10397 III. Karlsruhe. Der minderjährige Paul Franz Kreuzer in Karlsruhe, vertreten durch seine Mutter, Luise Kreuzer, Wäscherin dahier, als Vormünderin, klagt gegen den Peter Käfer, Radfahrer aus Klingingen, zuletzt hier wohnhaft gewesen, Gerwinusstr. 2, zurzeit unbekannt wo in Amerika abwesend, auf Erfüllung der in den §§ 1708 ff. B. G. B. begründeten Verpflichtungen, mit dem Antrage: den Beklagten durch verläßlich vollstreckbares Urteil zu verurteilen: an den Vormund des Klägers von dessen Geburt, d. i. 5. September 1904, bis zum vollendeten 16. Lebensjahre einen Unterhalt durch Entrichtung einer monatlichen in drei monatlichen Raten vorauszahlbaren Geldrente von 20 M. — Zwanzig Mark — zu bezahlen und die Kosten des Rechtsstreits zu tragen. Die klägerische Vertreterin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Gr. Amtsgericht III zu Karlsruhe, Akademiestr. 2 A, 3. Stock, Zimmer Nr. 17, auf Samstag, den 10. Dezember 1904, vormittags 10 Uhr. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Karlsruhe, den 25. Oktober 1904. Thum, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

R.750.2.1. Stodach. Die minderjährige Irma Josefina Stihl auf dem Haslachhof, Gemeinde Biebsch, vertreten durch die Vormünderin Anna Stihl daselbst, klagt gegen den ledigen Franz Keller, früher zu Ludwigshafen a. S., zurzeit an unbekanntem Orte, auf Erfüllung der in § 1708 B. G. B. begründeten Verpflichtung, mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zur Zahlung einer in vierteljährlichen Raten vorauszahlbaren Unterhaltsrente von wöchentlich 4 M. beginnend, mit der Geburt des klag. Kindes, d. i. 18. April 1904, bis zum vollendeten 16. Lebensjahre s. S. des jeweiligen Vormundes. Die klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großherzogliche Amtsgericht zu Stodach auf Montag den 19. Dezember 1904, vormittags 9 Uhr. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Stodach, den 29. Oktober 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Grahm.

Nr. 732.2. Nr. 10456. Schönau i. B. Der Fortwärt Lorenz Kaiser zu Todmoos - Schwarzenbach - Prozeßbevollmächtigter: Rechtsagent Ed. Müller in Todmoos - klagt gegen den Bauaufseher Cavallerie Giuseppe aus Como-Bigra, Italien, früher zu Zell i. B., jetzt an unbekanntem Orte, mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurteilung zur Zahlung von 50 M. nebst 4 Proz. Zinsen hieraus seit 24. September 1902 und Tragung der Kosten. Der kl. Vertreter ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Gr. Amtsgericht zu Schönau i. B. auf: Donnerstag, den 22. Dezember 1904, vormittags 9 Uhr. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Schönau i. B., 25. Oktober 1904. Reich, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Aufgebot. R.748.3.2.1. Nr. 10759. Mannheim. Der Schneider Hermann Böller und die Näherin Emma Böller in Reiffenhausen, haben das Aufgebot des 3/4 prozentigen Pfandbriefes der Rheinischen Hypothekendarf Mannheim Serie L. XXX Lit. E Nr. 13366 über 100 M. nebst den aus- gegebenen Zinscheinen beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf Donnerstag den 8. Juni 1905, vormittags 11 Uhr, vor dem Gr. Amtsgericht hier selbst Abt. I anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden, und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Strafloserklärung der Urkunde erfolgen wird. Mannheim, den 26. Oktober 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 1: Mohr. Aufgebot. R.736.2.1. Nr. 10193. Oberkirch. Der Alttrahschreiber Josef Busam in Haslach als Abwesenheitspfleger hat beantragt, den verschollenen, am 29. Mai 1862 zu Haslach geborenen und zuletzt ebenda wohnhaft gewesenen Metzger Johannes Vogt für tot zu erklären. Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf Donnerstag, den 18. Mai 1905, vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird. An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen. Oberkirch, den 28. Oktober 1904. Großh. Amtsgericht. (gez.) Waag. Dies veröffentlicht: Schneider, Amtsgerichtsschreiber. Aufgebot. R.661.2. Nr. 38873. Heidelberg. Die Friedrich Robert Leis Witwe, Karoline Christine geb. Kochendörfer, dahier hat beantragt, ihren seit Oktober 1877 verschollenen Sohn, Friedrich August Leis, geb. am 21. August 1858, zuletzt wohnhaft in Heidelberg, für tot zu erklären. Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf Dienstag, den 23. Mai 1905, vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht Abt. 4 anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird. An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gerichte Anzeige zu machen. Heidelberg, den 22. Oktober 1904. Großh. Amtsgericht. (gez.) Schott. Dies veröffentlicht: Der Gerichtsschreiber: Fabian, Gr. Amtsgerichtsschreiber. Konkursverfahren. R.756. Nr. 7392. Karlsruhe. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Max Bondy hier, Kaiserstraße 125, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters Schlusstermin auf Donnerstag den 24. November 1904, vormittags 11 Uhr, vor dem Gr. Amtsgericht hier selbst, Akademiestraße 2 A, 2. Stock, Zimmer 10/12, bestimmt. Karlsruhe, den 28. Oktober 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Thum.

Öffentliche Zustellung einer Klage.

Nr. 732.2. Nr. 10456. Schönau i. B. Der Fortwärt Lorenz Kaiser zu Todmoos - Schwarzenbach - Prozeßbevollmächtigter: Rechtsagent Ed. Müller in Todmoos - klagt gegen den Bauaufseher Cavallerie Giuseppe aus Como-Bigra, Italien, früher zu Zell i. B., jetzt an unbekanntem Orte, mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurteilung zur Zahlung von 50 M. nebst 4 Proz. Zinsen hieraus seit 24. September 1902 und Tragung der Kosten. Der kl. Vertreter ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Gr. Amtsgericht zu Schönau i. B. auf: Donnerstag, den 22. Dezember 1904, vormittags 9 Uhr. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Schönau i. B., 25. Oktober 1904. Reich, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Aufgebot. R.748.3.2.1. Nr. 10759. Mannheim. Der Schneider Hermann Böller und die Näherin Emma Böller in Reiffenhausen, haben das Aufgebot des 3/4 prozentigen Pfandbriefes der Rheinischen Hypothekendarf Mannheim Serie L. XXX Lit. E Nr. 13366 über 100 M. nebst den aus- gegebenen Zinscheinen beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf Donnerstag den 8. Juni 1905, vormittags 11 Uhr, vor dem Gr. Amtsgericht hier selbst Abt. I anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden, und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Strafloserklärung der Urkunde erfolgen wird. Mannheim, den 26. Oktober 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 1: Mohr. Aufgebot. R.736.2.1. Nr. 10193. Oberkirch. Der Alttrahschreiber Josef Busam in Haslach als Abwesenheitspfleger hat beantragt, den verschollenen, am 29. Mai 1862 zu Haslach geborenen und zuletzt ebenda wohnhaft gewesenen Metzger Johannes Vogt für tot zu erklären. Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf Donnerstag, den 18. Mai 1905, vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird. An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen. Oberkirch, den 28. Oktober 1904. Großh. Amtsgericht. (gez.) Waag. Dies veröffentlicht: Schneider, Amtsgerichtsschreiber. Aufgebot. R.661.2. Nr. 38873. Heidelberg. Die Friedrich Robert Leis Witwe, Karoline Christine geb. Kochendörfer, dahier hat beantragt, ihren seit Oktober 1877 verschollenen Sohn, Friedrich August Leis, geb. am 21. August 1858, zuletzt wohnhaft in Heidelberg, für tot zu erklären. Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf Dienstag, den 23. Mai 1905, vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht Abt. 4 anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird. An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gerichte Anzeige zu machen. Heidelberg, den 22. Oktober 1904. Großh. Amtsgericht. (gez.) Schott. Dies veröffentlicht: Der Gerichtsschreiber: Fabian, Gr. Amtsgerichtsschreiber. Konkursverfahren. R.756. Nr. 7392. Karlsruhe. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Max Bondy hier, Kaiserstraße 125, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters Schlusstermin auf Donnerstag den 24. November 1904, vormittags 11 Uhr, vor dem Gr. Amtsgericht hier selbst, Akademiestraße 2 A, 2. Stock, Zimmer 10/12, bestimmt. Karlsruhe, den 28. Oktober 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Thum.

Konkursverfahren.

Nr. 787. Freiburg. Im Konkursverfahren über das Vermögen des Richtschiffbauers Fried. Wilh. Schröder in Freiburg soll die Schlussverteilung erfolgen, wofür 1309 M. 68 Pf. verfügbar sind. Nach dem bei der Gerichtsschreiberei II hier aufliegenden Schlussverzeichnis sind dabei 1506 M. 60 Pf. nichtvorrechtigte Forderungen = 86,8 Proz. zu berücksichtigen. Freiburg i. B., 27. Oktober 1904. Der Konkursverwalter. R. u. h. n.

Nr. 762. Nr. 14522. Wolfach. Im Konkursverfahren über das Vermögen des Geschäftshändlers Adolf Hermann in Gutach wird gemäß § 162 R. O. Schlusstermin auf: Donnerstag, den 17. November 1904, nachmittags 4 Uhr, vor Gr. Amtsgericht Wolfach bestimmt. Wolfach, den 28. Oktober 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Reich, Amtsgerichtsschreiber. Konkursaufhebung. R.763. Nr. 39826. Heidelberg. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Hotelbesizers Georg Otto Pfeiffer in Heidelberg wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlusstermins aufgehoben, was hiermit veröffentlicht wird. Heidelberg, den 29. Oktober 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Fabian.

Nr. 764. Säckingen. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Schlossers Andreas Sutter in Säckingen wurde heute nach Abhaltung des Schlusstermins durch Beschluß Gr. Amtsgerichts hier selbst aufgehoben. Säckingen, den 28. Oktober 1904. Großh. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber. Gert.

Nr. 765. Nr. 8882. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Metzgermeisters Ludwig Biffinger in Mannheim ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses Schlusstermin bestimmt auf: Montag den 28. November 1904, vormittags halb 12 Uhr, vor dem Amtsgericht hier selbst, 2. Stock, Zimmer Nr. 2. Mannheim, den 28. Oktober 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 3: Mohr.

Nr. 766. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Max Bondy hier, Kaiserstraße 125, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters Schlusstermin auf Donnerstag den 24. November 1904, vormittags 11 Uhr, vor dem Gr. Amtsgericht hier selbst, Akademiestraße 2 A, 2. Stock, Zimmer 10/12, bestimmt. Karlsruhe, den 28. Oktober 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Thum.

Nr. 767. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Max Bondy hier, Kaiserstraße 125, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters Schlusstermin auf Donnerstag den 24. November 1904, vormittags 11 Uhr, vor dem Gr. Amtsgericht hier selbst, Akademiestraße 2 A, 2. Stock, Zimmer 10/12, bestimmt. Karlsruhe, den 28. Oktober 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Thum.

Nr. 768. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Max Bondy hier, Kaiserstraße 125, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters Schlusstermin auf Donnerstag den 24. November 1904, vormittags 11 Uhr, vor dem Gr. Amtsgericht hier selbst, Akademiestraße 2 A, 2. Stock, Zimmer 10/12, bestimmt. Karlsruhe, den 28. Oktober 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Thum.

Nr. 769. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Max Bondy hier, Kaiserstraße 125, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters Schlusstermin auf Donnerstag den 24. November 1904, vormittags 11 Uhr, vor dem Gr. Amtsgericht hier selbst, Akademiestraße 2 A, 2. Stock, Zimmer 10/12, bestimmt. Karlsruhe, den 28. Oktober 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Thum.

Nr. 770. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Max Bondy hier, Kaiserstraße 125, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters Schlusstermin auf Donnerstag den 24. November 1904, vormittags 11 Uhr, vor dem Gr. Amtsgericht hier selbst, Akademiestraße 2 A, 2. Stock, Zimmer 10/12, bestimmt. Karlsruhe, den 28. Oktober 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Thum.

Nr. 771. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Max Bondy hier, Kaiserstraße 125, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters Schlusstermin auf Donnerstag den 24. November 1904, vormittags 11 Uhr, vor dem Gr. Amtsgericht hier selbst, Akademiestraße 2 A, 2. Stock, Zimmer 10/12, bestimmt. Karlsruhe, den 28. Oktober 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Thum.

Nr. 772. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Max Bondy hier, Kaiserstraße 125, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters Schlusstermin auf Donnerstag den 24. November 1904, vormittags 11 Uhr, vor dem Gr. Amtsgericht hier selbst, Akademiestraße 2 A, 2. Stock, Zimmer 10/12, bestimmt. Karlsruhe, den 28. Oktober 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Thum.

Nr. 773. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Max Bondy hier, Kaiserstraße 125, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters Schlusstermin auf Donnerstag den 24. November 1904, vormittags 11 Uhr, vor dem Gr. Amtsgericht hier selbst, Akademiestraße 2 A, 2. Stock, Zimmer 10/12, bestimmt. Karlsruhe, den 28. Oktober 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Thum.

Nr. 774. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Max Bondy hier, Kaiserstraße 125, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters Schlusstermin auf Donnerstag den 24. November 1904, vormittags 11 Uhr, vor dem Gr. Amtsgericht hier selbst, Akademiestraße 2 A, 2. Stock, Zimmer 10/12, bestimmt. Karlsruhe, den 28. Oktober 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Thum.

Nr. 775. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Max Bondy hier, Kaiserstraße 125, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters Schlusstermin auf Donnerstag den 24. November 1904, vormittags 11 Uhr, vor dem Gr. Amtsgericht hier selbst, Akademiestraße 2 A, 2. Stock, Zimmer 10/12, bestimmt. Karlsruhe, den 28. Oktober 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Thum.

Nr. 776. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Max Bondy hier, Kaiserstraße 125, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters Schlusstermin auf Donnerstag den 24. November 1904, vormittags 11 Uhr, vor dem Gr. Amtsgericht hier selbst, Akademiestraße 2 A, 2. Stock, Zimmer 10/12, bestimmt. Karlsruhe, den 28. Oktober 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Thum.

Nr. 777. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Max Bondy hier, Kaiserstraße 125, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters Schlusstermin auf Donnerstag den 24. November 1904, vormittags 11 Uhr, vor dem Gr. Amtsgericht hier selbst, Akademiestraße 2 A, 2. Stock, Zimmer 10/12, bestimmt. Karlsruhe, den 28. Oktober 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Thum.

Nr. 778. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Max Bondy hier, Kaiserstraße 125, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters Schlusstermin auf Donnerstag den 24. November 1904, vormittags 11 Uhr, vor dem Gr. Amtsgericht hier selbst, Akademiestraße 2 A, 2. Stock, Zimmer 10/12, bestimmt. Karlsruhe, den 28. Oktober 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Thum.

Nr. 779. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Max Bondy hier, Kaiserstraße 125, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters Schlusstermin auf Donnerstag den 24. November 1904, vormittags 11 Uhr, vor dem Gr. Amtsgericht hier selbst, Akademiestraße 2 A, 2. Stock, Zimmer 10/12, bestimmt. Karlsruhe, den 28. Oktober 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Thum.

Nr. 780. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Max Bondy hier, Kaiserstraße 125, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters Schlusstermin auf Donnerstag den 24. November 1904, vormittags 11 Uhr, vor dem Gr. Amtsgericht hier selbst, Akademiestraße 2 A, 2. Stock, Zimmer 10/12, bestimmt. Karlsruhe, den 28. Oktober 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Thum.

Nr. 781. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Max Bondy hier, Kaiserstraße 125, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters Schlusstermin auf Donnerstag den 24. November 1904, vormittags 11 Uhr, vor dem Gr. Amtsgericht hier selbst, Akademiestraße 2 A, 2. Stock, Zimmer 10/12, bestimmt. Karlsruhe, den 28. Oktober 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Thum.

Nr. 782. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Max Bondy hier, Kaiserstraße 125, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters Schlusstermin auf Donnerstag den 24. November 1904, vormittags 11 Uhr, vor dem Gr. Amtsgericht hier selbst, Akademiestraße 2 A, 2. Stock, Zimmer 10/12, bestimmt. Karlsruhe, den 28. Oktober 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Thum.

Nr. 783. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Max Bondy hier, Kaiserstraße 125, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters Schlusstermin auf Donnerstag den 24. November 1904, vormittags 11 Uhr, vor dem Gr. Amtsgericht hier selbst, Akademiestraße 2 A, 2. Stock, Zimmer 10/12, bestimmt. Karlsruhe, den 28. Oktober 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Thum.

Nr. 784. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Max Bondy hier, Kaiserstraße 125, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters Schlusstermin auf Donnerstag den 24. November 1904, vormittags 11 Uhr, vor dem Gr. Amtsgericht hier selbst, Akademiestraße 2 A, 2. Stock, Zimmer 10/12, bestimmt. Karlsruhe, den 28. Oktober 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Thum.

Nr. 785. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Max Bondy hier, Kaiserstraße 125, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters Schlusstermin auf Donnerstag den 24. November 1904, vormittags 11 Uhr, vor dem Gr. Amtsgericht hier selbst, Akademiestraße 2 A, 2. Stock, Zimmer 10/12, bestimmt. Karlsruhe, den 28. Oktober 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Thum.

Nr. 786. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Max Bondy hier, Kaiserstraße 125, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters Schlusstermin auf Donnerstag den 24. November 1904, vormittags 11 Uhr, vor dem Gr. Amtsgericht hier selbst, Akademiestraße 2 A, 2. Stock, Zimmer 10/12, bestimmt. Karlsruhe, den 28. Oktober 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Thum.

Nr. 787. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Max Bondy hier, Kaiserstraße 125, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters Schlusstermin auf Donnerstag den 24. November 1904, vormittags 11 Uhr, vor dem Gr. Amtsgericht hier selbst, Akademiestraße 2 A, 2. Stock, Zimmer 10/12, bestimmt. Karlsruhe, den 28. Oktober 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Thum.

Nr. 788. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Max Bondy hier, Kaiserstraße 125, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters Schlusstermin auf Donnerstag den 24. November 1904, vormittags 11 Uhr, vor dem Gr. Amtsgericht hier selbst, Akademiestraße 2 A, 2. Stock, Zimmer 10/12, bestimmt. Karlsruhe, den 28. Oktober 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Thum.

Nr. 789. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Max Bondy hier, Kaiserstraße 125, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters Schlusstermin auf Donnerstag den 24. November 1904, vormittags 11 Uhr, vor dem Gr. Amtsgericht hier selbst, Akademiestraße 2 A, 2. Stock, Zimmer 10/12, bestimmt. Karlsruhe, den 28. Oktober 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Thum.

Nr. 790. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Max Bondy hier, Kaiserstraße 125, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters Schlusstermin auf Donnerstag den 24. November 1904, vormittags 11 Uhr, vor dem Gr. Amtsgericht hier selbst, Akademiestraße 2 A, 2. Stock, Zimmer 10/12, bestimmt. Karlsruhe, den 28. Oktober 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Thum.

Verlobungs- und Hochzeitsgeschenke.

Reiche Auswahl gerahmter Bilder in allen Preislagen.

E. Büchle,

Kunsthandlung und Rahmenfabrik, Kaiserstrasse 149.